

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 16 (1894)  
**Heft:** 45

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauen-Zeitung.

Sechzehnter Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.



**Abonnement.**

Bei Franco-Zustellung per Post:  
Jährlich . . . . . Fr. 6.—  
Halbjährlich . . . . . " 3.—  
Ausland franco per Jahr " 8.30

**Gratis-Beilagen:**

„Für die kleine Welt“  
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats),  
„Koch- u. Haushaltungsschule“  
(erscheint am 8. Sonntag jeden Monats).

**Redaktion und Verlag:**

Frau Elise Honegger,  
Wienerbergstraße  
Nr. 7.

St. Gallen

**Insertionspreis.**

Per einfache Petitzeile:  
Für die Schweiz: 20 Cts.  
„ das Ausland: 25 „  
Die Retkamezeile: 50 „

**Ausgabe:**

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“  
erscheint auf jeden Sonntag.

**Annoncen-Begle:**

Haasenstein & Vogler,  
Mültergasse 1,  
und deren Filialen.

Sonntag, 11. November

Motto: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliesse an ein Ganzes dich an!

**Inhalt:** Gedicht: Vor der Wiege. — Jeremias Gotthelf. — Kindererinnerungen. — Zur Warnung. — Interessantes aus der Zuckerwarenfabrikation. — Wann darf man heiraten? — Winke für Garten- und Blumenfreunde. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Berichtigung. — Feuilleton: Der Lebensraum.

Erste Beilage: Abis. — Gedicht: Krankes Kind. — Die Patentlisten für den Monat September und Oktober. — Kl. Mitteilungen. — Neues vom Büchermarkt. — Inserate.  
Zweite Beilage: Gedicht: Zwei Gänse. — Briefkasten. — Inserate.

## Vor der Wiege.

**A**n deiner kleinen Wiege steh' ich  
Und lausche, wie sich's drinnen regt,  
In deine kleinen Züge seh' ich  
Und horche, wie dein Herze schlägt.

Wird es im Sturm, wird es im Frieden,  
Durch dies bewegte Leben gehn?  
Das Schicksal, das dir einst beschieden,  
Kein Blick der Liebe kann es sehn.

Und dennoch will ich fest vertrauen,  
Denn eines gab dir das Geschick:  
Schon deine Kinderaugen schauen  
Hinein in reines, volles Glück.

Wie fühlt' ich so mit tiefster Wonne  
Das selige beisammensein,  
Und dies Gefühl ist deine Sonne,  
Und dieser Segen ist auch dein.

Der gute Engel, der vor Jahren  
Die Arme schützend schlang um mich,  
Er wird auch dich dem Heil bewahren,  
Sein Mutterauge hütet dich.

An deiner kleinen Wiege steh' ich  
Und horche, wie sich's drinnen regt,  
In deine kleinen Züge seh' ich  
Und lausche, wie dein Herze schlägt.

Karl Eitel.

## Jeremias Gotthelf.

**J**eremias Gotthelf. Ausgewählte Werke. Nationale illustrierte Prachtausgabe. Nach dem Originaltexte herausgegeben von Professor Otto Sutermeister. Vorwort von Dr. R. Schenk, Mitglied des schweizerischen Bundesrates. Mit 200 Illustrationen von A. Anker, H. Bachmann, W. Bigler. Verlag von F. Bahn, Chaux-de-Fonds. Subskriptionspreis Fr. 1. 25 die Lieferung.

Diese Bücherankündigung festelte kürzlich beim Durchlesen der Zeitungen unsern Blick. Jeremias Gotthelf in einer nationalen, illustrierten Prachtausgabe — wie ein elektrischer Schlag durchzuckten diese Worte. Sie berührten uns wie der Laut der Muttersprache im fremden Land, wie ein goldener Sonnenstrahl, wenn er durchs graue Gewölk bricht, wie der Händedruck eines Freundes, der in unserm Herzen zu lesen versteht.

Und ein lieber, vertrauter Freund ist uns Gotthelf schon lange. Wenn auch im unscheinbaren und vergriffenen Kleid, in schlechtem Einband und schlechtem Druck, so war er uns von jeher ein kostbarer Schatz, den wir höher hielten als die teuersten Prachtbände. Er war uns ein Born der Weisheit, ein treuer Spiegel der Erfahrung und ein unvergleichlicher Duell der geistigen und seelischen Erfrischung und Kräftigung.

Der Mensch ist wandelbar; ein sich stets veränderndes, weiter entwickelndes Geschöpf, das seiner Entwicklung gemäß auch fortlaufend das Alte verlässt, um sich dem Neuen zuzuwenden — er ändert seine Bedürfnisse. Ein Buch zum Beispiel, das uns vor Jahren begeisterte, das uns der Inbegriff alles dessen schien, was wir fühlten, dachten und erstrebten, läßt uns später völlig kühl, ja oft stehen wir ihm sogar fremd und feindselig gegenüber und wir können nicht begreifen, wie wir früher mit demselben so innig eins uns fühlen konnten.

Nicht so ist's mit unseres Jeremias Gotthelfs Schriften. Ein halbes Menschenalter hindurch liest man sie mit demselben Genuß, im Gegenteil, der Genuß vertieft und vermehrt sich mit den zunehmenden Jahren. Man sollte denken, in solch langem Zeitraum müsse man dieselben Erzählungen gründlich satt bekommen, man hätte sie fast auswendig gelernt. Ja, wenn es gewöhnliche Erzählungen wären — aber da liegt eben der Unterschied. Wohl sind es auch da zuerst die Personen, es ist die Handlung, die unser Interesse fesselt. Später treten aus dem reichen Ganzen die einzelnen Gestalten in ihrer Naturtreue und Lebenswahrheit vor den Leser hin. Je öfter wir lesen, um so greifbarer werden die Gebilde, um so plastischer tritt Zug um Zug an denselben hervor und es sind nicht mehr bloß die emmentalischen Bauern und Bäuerinnen, nicht bloß die speciell bernisch-ländlichen Verhältnisse, welche Jeremias Gotthelf uns vorführt, sondern es sind Menschen, deren Art und Weise, deren Sein und Denken, Thun und Lassen wir allüberall wieder finden. Und eben dieses Wiederfinden, dieses getreue Sichspiegeln in ganz anderen Verhältnissen macht uns die gotthelfschen Menschen so hoch interessant und so sympathisch. Es beweist, daß der Schriftsteller nicht bloß Bauern und bäuerliche Verhältnisse nach innen und nach außen zu zeichnen gewußt, sondern

daß er den Menschen in seinem innersten Wesen erfaßt hat, daß er neben dem unübertrefflichen, feinen Beobachter des Aeußeren, ein Seelenkenner ist von Gottesgnaden.

Aber auch noch später, wenn die eigenen Erfahrungen das Innere bereichert und beruhigt haben, wenn das Suchen und Vergleichen sich mehr nach innen richtet, dann tritt beim Lesen von Gotthelfs Schriften auch alles Aeußere zurück und es fesselt uns noch die Fülle von köstlichen, tiefen Gedanken und Betrachtungen; sie sind uns eine Fundgrube der genussreichsten Erbauung, wo immer wir sie aufschlagen und zu lesen beginnen.

Unser Bundesrat Dr. R. Schenk, welcher der eben angekündigten nationalen illustrierten Prachtausgabe von Jeremias Gotthelfs Werken ein warmes Wort der Einführung widmet, sagt am Schlusse desselben: „Möge das schöne Buch in vielen Familien unseres Vaterlandes und so weit die deutsche Zunge reicht, Einfuhr halten. Was Jeremias Gotthelf uns Alten war, ein frischer Duell, an welchem wir Sinn, Herz und Gemüt erquidten, das wird er auch den jungen Generationen sein überall, wo des Lebens Mühen und Sorgen noch stille Stunden übrig lassen.“

Wir möchten dieses von Herzen kommende Wort noch weiter ausdehnen und sagen „wo des Lebens Mühen und Sorgen noch stille Augenblicke übrig lassen.“

Das verständnisvolle, gründliche und fortgesetzte Lesen von Gotthelfs Schriften erscheint uns wie der Gebrauch eines bewährten Lebenselixiers; es erwärmt und kühl, es regt an und beruhigt, wie dieses die körperliche, so verschafft jenes die seelische Harmonie. Jeremias Gotthelf bietet uns das gesunde und kräftige Hausbrot, das die Hauptbestandteile alles dessen enthält, was wir zur Ernährung bedürfen; wir können uns daran satt essen, ohne uns den Magen zu verderben, und wir können es heute essen und morgen und jeden Tag, ohne irgendwelche Abneigung dagegen zu empfinden.

Durch eigene Erfahrung voll bestätigt ist das Wort, mit dem der Herausgeber seine Einführung schließt: „Wir gehen von der Lektüre dieser Schriften weg, nicht bloß mit Lust an jede Arbeit, was immer ein Kennzeichen gesunder Bücher ist, sondern fühlen, von ihnen angeteigt, gleichsam neue Fittige, unser Leben mit frischem Sinn neu zu ordnen und neu zu gestalten und mit dem Pfunde zu wuchern, welches jedem, dem Kleinsten wie dem Größten, anvertraut ist.“

Wenn wir uns je glücklich gefühlt haben, einen großen Leserkreis auf eine literarische Erscheinung aufmerksam machen zu dürfen, so trifft dies hier im vollen Maße zu, wo es gilt, dasjenige warm zu empfehlen, was seit langen Jahren und je länger

je mehr uns geistiger Genuß und seelische Förderung geworden ist.

Wir bedauern, unsere alten, vergriffenen Jeremias Gotthelfsbändchen nicht allen jenen, nach gesunder Geisteskraft strebenden Lesern und Leserinnen als Inhaltsprobe in die Hand geben zu können, die Gotthelfs Schriften entweder noch gar nicht, oder nur dem Namen nach kennen. Wir sind voll überzeugt, daß ein jedes dann nach dem Besitze des neuerschienenen Werkes gelüstete, um so mehr, da dasselbe nun in der neuen Prachtausgabe und mit wirklich künstlerischen Illustrationen geschmückt, auch äußerlich nach Form und Ausstattung einen unvergänglichen Haus- und Familienschatz darzustellen berufen ist.

Wir möchten darum die Subskription auf die eben erscheinende nationale illustrierte Prachtausgabe von Jeremias Gotthelfs ausgewählten Werken nicht nur dem Hausvater und der Hausmutter warm ans Herz legen, sondern auch der reifern Jungmannschaft beider Geschlechter. Wie bald ist der kleine Betrag von Fr. 1.25 per Lieferung an Bier und Cigarren, an Mobel und Bekleidungsartikeln eingebracht und wie lohnend muß am Schlusse das frohe Gefühl sein, angesichts der wertvollen und bleibenden Errungenschaft.

Gotthelfs Werke auf dem Bücherbrette des Jünglings oder der Jungfrau — das darf künftig als Beweis eines gesunden, unverdorbenen Sinnes betrachtet werden, als Dokumentierung eines richtigen Verständnisses für die idealen Güter und deren Umsetzen und Darleben in der Prosa des Alltags.

**Kindererinnerungen.**

(Fortsetzung.)

**S**o geht es oft mit dem Erzählen von Krankheiten und allerhand andern Elend. Wie manches Kind ist schon durch solche Unglücksberichte ganz unnötig in Angst und Schrecken versetzt worden. Denn notwendig ist es gewiß nicht, daß die Kinder bereits von allem Jammer und Leid, das die Menschheit heimsucht, zu hören brauchen; ihnen darf das Leben doch noch ein wenig freundlich und leicht sich darstellen. Das, was man ihnen als heiliges Beispiel, als Abstrichmittel beibringen will, kann man ja auf eine ihnen verständliche, vereinfachte Weise erzählen; einen kleinen Tröster zu dem Schmerz sollte man ihnen immerhin dabei in Aussicht stellen. Dem Kinde fehlt ja noch die Vernunft, die uns Allen helfen muß, ungeredfertigte Mänglichkeiten zu überwinden; es fällt, wenn einmal von der Furcht gepackt, derselben hoffnungslos anheim, und sein Zustand ist dann ein höchst bedauerlicher. Wenn es seine geheimen Kummer nur einem Erwachsenen mitteilen würde, könnte ihm gewöhnlich mit einem einzigen beruhigenden, erklärenden Worte geholfen werden; aber die Sache ist gerade die, daß es seine Angst in sich verschließt und derselben im geheimen nachgrübelt. Nur durch Zufall oder dann durch große Aufmerksamkeit seitens der Erzieher kommt dieser manchmal einem solchen angstvollen Zustand auf die Spur.

Es war eine Persönlichkeit, die ich als Kind fast hofte aus dem einzigen Grund, weil sie von nichts anderm zu sprechen wußte, als von Unglück, Schmerz und Krankheit. Das Leben hatte sich ihr selbst nie von der lichtvollen Seite präsentiert, und so schien sie auch anderswo nichts als Dunkles und Schweres zu sehen, oder wenigstens mußte es eine Art Genugthuung für sie sein, von solchen zu sprechen. Das war ein Aufzählen von leidensvollen Zuständen, grauenhaften Operationen in breitesten Einzelheiten, so daß ich während dem Anhören ganz weltanschaulichen Gedanken verfiel. Dieser verursachte Schmerz konnte ich der Person nicht verzeihen; ich hatte eine Art Furcht vor ihr.

Ich war ein verschlossenes Kind. Niemand hätte ich zu irgend jemand von meinem geheimen Nachsinnen, meinen Mänglichkeiten gesprochen. Der ländliche Aufenthalt während des Sommers mit seiner verhältnismäßigen Einsamkeit begünstigte noch meine Grübeleien. Oft waren diese selbst religiös-philosophischen Inhalts. Ich fann dem Urprung aller Dinge nach und baute mir phantastisch unmögliche Pläne auf über Entstehung und Unterhalt des Weltensystems. An die Geschichte der Erschaffung der Welt, wie sie uns laut der Bibel in der Schule erzählt worden war, konnte ich nun einmal nicht glauben; sie erschien mir zu unnatürlich, darum setzte ich mir

eine besondere für mich zurecht. Bevor ich eine Ahnung davon hatte, daß andere, reifere Menschen die Existenz Gottes leugneten, leugnete ich ihn schon in meinem Kinderherzen. Diese Zeiten des Unglaubens an alles, was uns gelehrt wurde, wechselten freilich wieder ab mit Zeiten der innigsten Frömmigkeit, der kindlichgläubigen Zuversicht, und ich muß sagen, daß diese letzteren die weitaus glücklicheren und fröhlicheren für mich waren.

Oft hatte ich das Bedürfnis, mir selbst und meinen schwarzen Gedanken zu entziehen, und der beste Ort dazu schien mir dann die Küche zu sein. Dieser Raum war für mich der Inbegriff der materiellen Seite des Lebens, im Gegensatz zu der immateriellen, die meinen Geist beschäftigte. Die Küchenmagd war die Verkörperung dieser Prosa. Ich erinnere mich an den Ausdruck einer dieser prosaischen Persönlichkeiten, der auf mich im Augenblick recht wohlthätig wirkte. Sie — nämlich die prosaische Persönlichkeit, die Susanne hieß — saß mit aufgestemtem Ellbogen am Küchentisch und schlürfte mit innigem Behagen ihren abendlichen Kaffee. Während sie so die bereit gehaltenen, länglichen Brotschnitten in die braune Brühe tauchte, meinte sie: „Wenn's nur im Himmel oben auch wieder Kaffee gibt, sonst möchte ich nicht einmal hinein.“ Diese eigentümliche Ansicht von unserm Fortleben nach dem Tode frappierte mich damals sehr. Warum nicht? sagte ich mir. Warum sich die Sache nicht auch so einfach und behaglich vorstellen? Was nützt es, sich mit allzu tiefinnigen Gedanken zu plagen? Und eine Art Reid gegen diese, die so praktisch sein und denken konnten, durchzog mich. „Selbst sind, die geistig arm sind, denn das Himmelreich ist ihrer,“ und zwar in handgreiflicher Form.

Während des Sommers im besondern waren wir, in Ermanglung anderer Gesellschaft, öfters mit den Dienstmägden zusammen, und wenn unsere Köchinnen, der gewöhnlichen Regel nach, prosaisch und praktisch waren, so besaßen wir als Stubenmädchen einmal ein Unikum eines solchen, nämlich eines, das dichtete, und zwar sehr hübsch dichtete. Ob es heutzutage auch noch dichtende Stubenmädchen gibt? Ich habe nie mehr von solchen gehört und wir hatten doch zwei naeinander. Die zweite wog freilich in unseren Augen die erste nicht auf; ihre Poetiken waren, wie überhaupt ihr ganzes Wesen, zu melancholisch-schwärmerisch für unsern Geschmack. Die erste hingegen war unser Liebling; sie war kindlich-lustig, ganz ungeheuer unterhaltend. Rosa, so hieß sie, war ein von der Natur sehr begabtes Mädchen, das, wenn es eine bessere Ausbildung genossen, mit Bechtigkeit eine höhere Stellung hätte einnehmen können. Sie besaß ein ausgeprochenes Talent für Musik und Dichtkunst, hatte überhaupt einen offenen Kopf und zudem entwickelte sie Geschick in allen weiblichen Arbeiten. Ich habe die beste Erinnerung von ihr behalten, denn für meine Schwester und mich war sie eine wahre Fundgrube von Unterhaltung. Zimmer wußte sie etwas zu erzählen und immer hatte sie einen Scherz bereit.

Wie jeder Mensch, mit dem wir, und besonders als Kinder, in nähere Beziehung treten, uns auf irgend eine Art fördert, unsern Sinn weitet, so hat dieses Mädchen uns seiner Zeit jedenfalls auf der Bahn des spezifisch Weiblichen gefördert. Da sie stets sehr der Mitteilung bedurfte, um ihr jugendlich überströmendes Herz zu erleichtern, wurden wir Kinder, in Ermanglung anderer, zu ihren Vertrauten gemacht. Und wenn Rosa zu Zeiten noch kindlich genug war, um unsere Spiele mit uns zu teilen, so mußten wir dafür andererseits auf Augenblicke unserer Jahren voraneilen, um ihre Empfindungen zu erfassen. Jedoch mit welcher Unsicherheit und Kleinheit erfaßt man als elf- und zwölfjähriges Kind die Liebe und was drum und dranhängt! Man steht mit offenen Augen wie vor einem Heiligum. Rosa war für uns Mädchen gut, denn sonst hätte uns Rosa durch ihr Beispiel auf etwas sonderbare Bahnen bringen können. Dadurch, daß sie unsere Freundin war, stellte sie auch eine Autorität für uns vor. Wir bewunderten sie und folgten ihr gerne.

Ich weiß noch, wie und wann die ersten Schauer der Allmacht, die man Liebe heißt, mich durchriefen. Es war im Keller, zwischen Mostfässern und Apfelstüben, wo mich Rosa anleitete, eine kurze Scene aus dem „Käthchen von Heilbronn“ mit ihr aufzuführen. Sie hatte das Stück kurz vorher im Theater gesehen; es hatte sie, wie überhaupt alles, was der Phantasie schmeichelte, mächtig er-

regt; sie wußte es noch beinahe auswendig. Warum hätte sie, gleich dem Käthchen, nicht auch einmal das Herz eines hohen Herrn, eines Fürsten, erobern können? so dachte sie. Nachdem wir die erste schüchterne Begegnung der beiden Liebenden abgewickelt, mußte ich immer und immer wieder die Hauptscene mit ihr durchmachen, da Käthchen als geliebtes Weib, nachdem alle Hindernisse glücklich überwunden sind, dem Grafen in die Arme sinkt. Diese Stelle gefiel Rosa am besten und mir auch. Ich legte so viel Feuer hinein, als ich vermochte, und dabei durchschauerte es mich dann ganz eigentümlich, wenn ich so, stürmisch von Rosas Armen ausgefangen, an ihr klopfendes Herz gedrückt wurde. Die kühle Temperatur und das Dämmerlicht, die auf unserer irdischen Bühne herrschten, mögen vielleicht auch das Ihre zu meinen Schwärmereien beigetragen haben.

Meine Schwester und ich bedauerten es sehr, als Rosa fort mußte. Sie hatte, wie gesagt, eine anregende Art mit Kindern, und solche hängen vor allem sich an die Personen, die ihnen Anregung und Unterhaltung verschaffen. Das ist eine Thatsache und ein Wink für alle, die ein Kinderherz zu erobern haben.

Ich habe mich länger bei unserm Verhältnis zu diesem Kindernädchen aufgehalten, um zu zeigen, wie die Erinnerung an ein solches, das in Wahrheit unsere Kindheit erprent hat, dankbar bis ins spätere Leben beibehalten wird. Sollte dies Bewußtsein nicht manches Mädchen zu freudiger Erfüllung ihrer Obliegenheiten anspornen? Jede einfache Magd kann sich, wenn sie will, ein Denkmal in den Herzen ihrer Pflegekinder setzen. (Schluß folgt.)

**Zur Warnung.**

Schon oft ist in der Presse auf die Gefahr hingewiesen worden, im Ausland schön bezahlte Stellen gegen Einblendung einer Skautionssumme anzunehmen. Aber immer gibt es wieder Gimpel beiderlei Geschlechtes, die sich erwidern lassen und erst dann Erkundigungen einziehen, wenn ihr Geld, das in den wenigsten Fällen auf der Sparkasse erhoben wird, verschwunden ist. Wiederrum wird aus Italien ein Fall gemeldet, der zwei Schweizerinnen betrifft, von denen die eine ihr erspartes Geld im Betrage von 4000 Fr. verloren hat und die andere nur durch Zufall einem ähnlichen Schicksal entgangen ist.

In San Remo hatte sich der „Graf“ Demidoff mit einem Sekretär niedergelassen, welche in den großen Zeitungen des In- und Auslandes eine Menge Annoncen erscheinen ließen, worin Sekretäre, Diener, Köchinnen, Lehrerinnen, Zimmermädchen zc. in die reichsten Häuser, sogar für Fürsten und Fürstinnen gesucht wurden. Man versprach sehr hohe Besoldungen, aber immer unter der Bedingung, daß vor Uebernahme der Stelle eine Skaution im Betrage von 3-7000 Fr. eingeliefert werde. War nun die letztere bezahlt und die Papiere in Ordnung, da erhielt das Opfer die Einladung, sich nach San Remo zu begeben. Da wurden nun die Stellensuchenden nach Mailand, Rom, Neapel, Marseille, Paris, London zc. speidiert und ihnen von der eingekauften Skaution auf Verlangen eine kleine Summe als Heilfenschildabingung mitgegeben, mit dem Verprechen, andere Zahlungen später nach Weisung auszuführen.

Das Geschäft ging gut, denn die Geprellten hüteten sich leider, der Polizei Anzeige zu machen. Nun kam dieser Tage eine Schweizerin nach San Remo, die vorher ihre Ersparnisse im Betrage von 4000 Fr. eingeliefert hatte und als Kammermädchen in ein Fürstenthum nach Barletta berordert wurde. Dort angekommen, fand sie begreiflich weder Fürsten noch Schloß; sie telegraphierte sofort an den Schweizerkonsul in San Remo, welcher die Polizei von dem Treiben des Grafen Demidoff in Kenntnis setzte. Derselbe wurde dann auf dem Bahnhof in Sicherheit genommen, während sein Sekretär bereits verhaftet war. Zu gleicher Zeit, einige Stunden vorher, meldete sich auf der Polizei in San Remo eine andere Schweizerin, welche sich nach Erkundigungen umgesehen, ehe sie ihre 4500 Fr. dem Grafen einhändigte. Sie hatte das Geld bei sich, kam von Nizza und vernahm dann den wahren Sachverhalt.

Die Polizei hat feste Anhaltspunkte, daß dieser falsche Graf in der Schweiz seine Specialagenten hatte, welche auch jetzt noch ihr Geschäft nicht aufgeben werden, und Stellenjuchende beiderlei Geschlechtes werden daher ernstlich gemahnt, auf solche verlockende Anerbieten nicht zu antworten oder bei unsern Konsulen im Ausland vorher Erkundigungen einzuziehen.

**Interessantes aus der Zuckerwarenfabrikation.**

Die Polizei in Währung brachte in Erfahrung, daß die Kanditenfabrik G. u. S. Silberstein zur Herstellung von Bonbons mit Orangengeschmack und verzuckerten Orangen sich Orangenschalen durch eigens hiezu bestellte Leute von der Straße auflesen lasse und hierfür 15 Fr. per Kilo zahlte; diese Orangenschalen werden, wie die Polizei weiter in Erfahrung brachte, in heißem Wasser von Strafenkot und sonstigem Schmutz gereinigt und sodann verzurdet oder anderen Bonbons zur Hervorbringung des „Orangengeschmacks“ beigemischt. Auf Grund



Berichtigung.

Unter den kleinen Mitteilungen in Nr. 43 unseres Blattes meldeten wir auch in America erfolgten Tod von Fräulein Hermine Kern, der Tochter des früheren Bizelektors in Bern. Bezüglich jener, auch von anderen schweizerischen und amerikanischen Blättern gebrachten Mitteilung ist uns von geschickter und kompetenter Seite nachfolgende verbänderte Berichtigung zugekommen: „Die Fabel über Frä. Hermine Kern ist aber unrichtig. Bildhauer Christen, der die Statue vor dem Bundesratshaus modellirte, und die zudem nicht die Helvetia, sondern die Berna darstellt, bediente sich dazu eines in ganz gewöhnlichen Verhältnissen lebenden Modells und reproduzierte nicht die Züge von Fräulein Hermine Kern, Tochter des damaligen Bizelektors.“

Ein genauer Kenner des verstorbenen Bildhauers Christen.

Feuilleton. Der Lebensraum.

Die Geschichte zweier Vögel, aus dem Englischen überfetzt.

(Fortsetzung.)

Als Herr Spitz anlangte, erklärte er den Fall für ein schleichendes Fieber. Gegen den Abend verlor der Patient das Bewußtsein, und es fiel mir ein, daß er wohl Verwandte oder Freunde habe, denen ich seine Erkrankung melden sollte; doch hielt es schwer, dieses Vorhaben auszuführen, da der junge Mann nicht im Stande war, mir den Wohnort und die Adresse derselben anzugeben. Nachdem ich lange Zeit in großer Verlegenheit gewesen, kam mir der Gedanke, in seinem Koffer, der in einer Ecke des Zimmers stand, den gewünschten Aufschluß zu suchen; ich öffnete ihn, und siehe, da standen sein Name und seine Adresse: „Karl Großberger, Karlsruhe.“ Mit einem eigentümlichen Gefühle bemerkte ich auf dem Boden des Koffers eine Violine.

beantwortet; wenn ich ihn jemals besuchte, zeigte er sich erfreut; doch konnte ich nicht umhin, zu bemerken, daß er trotz der Aussicht auf Genesung niedergeschlagen blieb, und es wurde mir Bewußtheit, daß irgend ein geheimer Kummer jene verzögerte; ich bildete mir auch ein, in seinem Benehmen gegen seine Mutter eine gewisse Kälte zu bemerken und glaubte, zu sehen, daß er ihrer eifrigen Liebe und dringlichen Sorgfalt mit einer Gleichgültigkeit begegnete, die sie hätte schmerzen müssen, hätte sie dies nicht großmütig der durch die Krankheit herbeigeführten Anspannung zugeschrieben.

zu hoffen, daß sie mich noch liebt; doch kann ich es mir nicht verjagen, Sie zu fragen, ob sie es thut? „Ja, sie liebt Sie noch immer.“ „Leure, liebe Margarete!“ Ich beobachtete und bemitleidete ihn. Würde er sich wohl bereitwillig zeigen, den Befehlen seines Vaters zum Trotz mit mir nach England zurückzukehren und Margareten zu heiraten? „Einige Monate sind verfloßen, seit ich mich von ihr trennte,“ sagte er, „und seither bin ich immer niedergeschlagen und leidend gewesen; um meinen Gedanken eine andere Richtung zu geben, reiste ich. Umsonst war mein Bemühen; ich dachte fort und fort an Margareten und wohin sie wohl gegangen sein mochte. Zuweilen gab ich der eingebildeten Hoffnung Raum, daß ich ihr vielleicht in einer der fremden Städte, die ich besuchte, begegnen würde. Und Sie kennen sie also und haben unsere Geschichte gehört?“ so spredend, seufzte er tief.



**Gesucht:**

auf Mitte oder Ende November ein **braves, tüchtiges Mädchen**, welches selbständig kochen kann, alle Hausgeschäfte und etwas vom Gärtner versteht. Zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [895]

**Gesucht:**

eine einfache Tochter, am liebsten eine Waise, als Ladentochter; nach einigen Monaten Lehrzeit hätte sie eine bleibende Stelle nebst guter familiärer Behandlung. Anfragen unter Chiffre M 894 K an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

**Gesucht:**

aufs Land ein **braves, fleissiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen und sämtliche Hausarbeiten vorstehen kann. Eintritt Mitte November. Gute Behandlung und schöner Lohn wird zugesichert. Offerten unter Chiffre A 937 B befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

**Eine junge Dame**, die Französisch erlernen möchte und täglich einige Stunden in der Haushaltung und im Unterricht des Kochens helfen könnte, findet in einem guten Pensionat der franz. Schweiz unentgeltliche Aufnahme. Adr.: Mme. Trollet-Debonville, château de Marnaud, Vaud. (H 12711 L) [927]

Bei einer Lehrerfamilie mit drei Kindern von drei bis zehn Jahren fände ein **treues, ordentliches Mädchen** Gelegenheit, die Hausgeschäfte und das Kochen zu erlernen bei familiärer Behandlung und etwas Lohn. [946]

Gesucht in eine achtbare Familie der französischen Schweiz eine **junge Volontärin**

zur Besorgung des Haushaltes. Gelegenheit, das Französische zu erlernen. Offerten an Herrn **Clerc**, Conservateur des Droits Réels, Echallens, Waadt. [916]

**Eine junge Dame,**

die Französisch erlernen möchte und tägl. zwei Stunden Unterricht im **Malen und Zeichnen** geben könnte, findet in einem guten Pensionat der franz. Schweiz unentgeltliche Aufnahme. Adr. Mme. Trollet-Debonville, château de Marnaud, Vaud, Suisse. (H 12710 L) [926]

**Zur weitem Ausbildung im Kochen**

wünscht eine Tochter gesetzten Alters **placiert zu werden**. Gefl. Offerten sub 82270 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. [944]

Eine **anständige Witwe**, gesetzten Alters, die einen Haushalt selbständig führen könnte,

**sucht Stellung als Haushälterin** oder als Stütze der Hausfrau; sie würde auch bei einer älteren, kränklichen Dame als Pflegerin oder zur Pflege von Kindern Stellung annehmen. Offerten unter Chiffre E S 934 erbeten an Haasenstein & Vogler in St. Gallen. [934]

**Töchterinstitut**

**Lindengarten, Uster** (Zürich). Beste Referenzen. [932] Prospekt durch die Vorsteherin.

**Damen**

können durch Empfehlung eines leistungsfähigen Versandgeschäftes in **Aussteuerartikeln** schöne Provisionen leicht erwerben. (O 4966 B) [940] Anfragen unter Chiffre B V an Postfach 336, Basel, Korrespondenz diskret.

Ausschneiden!

Inserat erscheint nur heute!

**Besatzartikel**

für Wäsche

**Feinste Stickereien**

liefern direkt an Private [799]

**Grob & Keller, St. Gallen.**

TELEPHON [866] **Billigste Preise.** **HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI** Grösste Auswahl aller Arten **Handschuhe Hosenträger Cravatten** zu Diensten. **Auswahlsendungen** Wwe A. Zolliker & Sohn z. Löwenburg St. Gallen

Unterzeichnete gedenkt wieder einen **dreimonatlichen**

**Weissnähkurs**

zu erteilen. **Beginn 12. November.** Pension im Hause. **Diplom Schweiz. Special-Ausstellung Zürich 1894.** **Bertha Weinmann,** Unterdorf Herrliberg am Zürichsee. [908]

**Billig!**

Grüne Kastanien	10 Kg.	100 Kg.
Neue Kranzfeigen	Fr. 2.10	Fr. 19.—
Rosinen	3.80	34.—
Weinbeeren	4.90	45.—
Neue türk. Zwetschen	6.10	57.—
93er " "	3.20	29.—
Gedörnte Birnen	2.55	23.—
Ital. gedörnte Kirschen	5.10	48.—
Baumüsse	4.50	42.—
Sizil. Haselnüsse	4.60	42.—
Gelbe Zwiebeln	7.60	72.—
Knoblauch	1.90	16.—
Kaffee, reinschmeckend	7.20	68.—
Kaffee, extra fein	5 Kg.	10.60
Hochf. Perl-Kaffee	5	11.50
	5	12.70

Bestens empfiehlt sich **J. Winger, Boswyl** (Aargau). (H 3819 Q) [941]

**Kennen Sie Samos-Wein?**

Import aus Kleinasien, vorzüglicher u. zugleich der billigste **Kranken- und Dessert-Wein,** per Flasche 1 Fr. Nach auswärts Verpackung gratis. Zu haben bei **(H 3860 Q) [891]** **E. Hedinger-Benz, Basel.**

**Solide**

**Thürvorlagen**

aus Leder, Cocos- und Manilaseil, in 5 Grössen, **Läufer u. Teppiche** in 60—120 cm Breite, verschied. Dessins, **Wäscheseile**, nicht drehend, 50—100 Meter lang, von Fr. 3.— bis 10.—, **Waschseilbretchen und Klammern, Fensterleder und Schwämme,**

**Winterpantoffeln**

mit **Hanfsohlen** in allen Nummern empfiehlt bestens **D. Denzler, Seiler,** (OF 2492) **Zürich,** [884] Sonnenquai 12 — Rennweg 58.

**Keine Blutarmut mehr!**

Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten **Luftgetrocknetes Ochsenfleisch.** Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei **(H Ch) [857]** **Th. Domenig, Chur.**

**Schinken,** 2 1/2—4 Kilo schwer, fein im Geschmack und sehr mild gesalzen, zu Fr. 1.55 per Kilo, empfiehlt [862] **Ackermann-Colin, Frauenfeld.**

**Für Damen u. Aussteuergeschäfte**

billigste Bezugsquelle in:  
I. feinsten Stickereien für Lingerie, sowie auch Juppon-Band, bestickten feinst. Roben in all. Farben u. Qualitäten, auch billige Stickereien (Bandes u. Entredeux) 20—40 Cts. p. Mtr.;  
II. fein gesäumten **leinenen Taschentüchern**, inkl. 5 cm hoch bestickten Buchstaben, das Stück nur 95 Cts.;  
III. **echten geköpften Spitzen.** Es wird jedes Mass geliefert. Von welchen Artikeln wünschen Sie franko zugesandte Muster? [920] Offerten an **Postfach 4604, Rheineck.**

**Elegant! Chic! Solid!**

**Damen-Loden,**

grosse Auswahl in allen Fabrikaten. **Meterweiser Verkauf.** **Anfertigung nach Mass.** Tadelloser Sitz garantiert. **Wiener Schneiderarbeit.** **Triumph-Loden-Reform-Kostüm,** elegantestes und praktisches Reise-Touren- und Promenadenkleid. **Kostüme genre tailleur in allen Façons.** **Staub-, Reise- und Regenmäntel,** [605] porös, wasserdicht. (H 2586 Z) **Jordan & Cie., Zürich.**

**Vorhänge,**

**St. Galler und englische,** in grösster Auswahl, sehr billig bei [906] **J. Wirth, St. Gallen,** 33 Neugasse 33.

**Für 6 Franken**

versenden franko gegen Nachnahme **bttö. 8 Ko. II. Toilette-Abfall-Seifen** (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133] **Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

**Pâte Flamande**  
zum Unterhalt von glatten oder verzierten Eisengerätschaften, Eisenblech, Oefen, Ofenrohren etc. empfiehlt **Ackermann-Colin, Frauenfeld.** [861]

**Dank.**

Verzweiflungsvoll brachte ich jahrelang Folge eines Nervenleidens zu, lebte in steter Aufregung vom Morgen bis zum Abend, angstvoll sah ich der Nacht entgegen, da mir der Schlaf fehlte, Schmerzen peinigten mich bald hier und da, genoss ich das Geringste von Speisen, war der Magen aufgetrieben, starkes Aufstossen folgte, namenlose Angst, Schwindelgefühl, Kopf stets eingenommen, Folge der durch das Leiden eingetretenen Blutarmut, kalte Hände und Füsse, sowie grosse Schwäche. **Herrn Henri Lovié, Dresden, Frauenstrasse 14,** danke ich meine vollständige Genesung wieder gefunden zu haben, um so mehr, da es auf brieflichem Wege geschehen konnte. Berlin, 27. Febr. 1894. [883] **Frau Marie Hillmer,** Gipsstrasse 23. (H 15654)

**Hochgeehrte Frau,**

wenn Sie in bestem Sinne erzieherlich auf Ihr Mädchen einwirken wollen, so können Sie ihm gar kein besseres Geschenk machen als „**Das goldene Buch für das Haus- und Dienstmädchen**“ von Auguste Halm. Schön ausgestattet 1 Mark. Sie ersparen sich dadurch manche lästige Anweisung und viele Mühe, erzielen Selbstthätigkeit der Mädchen und wecken den Trieb zu allem Guten. Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. d. d. Verlag v. A. Franz, Berlin S. O., 26. **Bitte es sich gleich zu notieren!** Passend besond. zu Weihnachten, z. Geburtstag und beim Antritt eines neuen Mädchens. (M cpt 3412 B) [929]

**Keine sparsame Hausmutter**

solte versäumen, die Kollektionen m. **Special-Marken Baumwoll-Tücher** zu prüfen. Ausdrückt nur Prima-Ware, daher geschmeidig z. Verarbeiten u. i. d. Wäsche überraschend gewinnend. **Fabrikpreise** bei Bezug v. Halbstück à 35 M., Hemdentücher v. 30 cts. an bis feinste Reinfarces, **Starke Betttücher 180 cm. v. 85 cts.** an. Bereitwilligst Umfassungen v. Nicht-dienenden. Muster und Sendung fco. **Jacques Becker, Fabriklager Ennenda** (Glarus). [833]

**Echte**

**Tiroler Damenloden**

unstreitig solidestes Fabrikat für Damen-Costumes. [915] **J. W. Kessler, St. Gallen.**

**Kastanien! Wein! Nüsse!** **Frische Kastanien**, in Säckchen von 5, 10, 15 u. 20 Kilo, à 18 Cts. das Kilo, 100 Kilo à Fr. 13.—. **Nüsse** à 40 Cts. das Kilo, 100 Kilo à Fr. 32.—. **Tessiner Wein, roter** à Fr. 22.—, **weisser** à Fr. 30.— per 100 l. Alles ab Bioggio per Post und ab Station Taverner per Bahn gegen Nachnahme. Assort. Lager in ital. Fass- u. Flaschenweinen zu billigen Preisen. Muster zu Diensten. — **Gius. Soldati in Bioggio bei Lugano** (Tessin). (H 3038 O) [911]

**Sterilisierte Milch in Flaschen**

der **Berner Alpen-Milchgesellschaft** in **Stalden, Emmenthal, Bern.**

**Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz.**

Dieses ganz vorzügliche Produkt, welches sich innert kurzer Zeit einen überraschend grossen Kundenkreis erworben hat, wird den Herren Aerzten hiemit wärmstens zur Beachtung empfohlen. Die Milch stammt aus der besten Gegend des Emmenthaler von durchaus gesunden Tieren, denen Naturfütter verabreicht wird. Die Ueberwachung der Tiere und Stallungen durch die Inspektoren und den Chemiker der Gesellschaft ist eine sehr strenge. Die angewendete Sterilisationsmethode ist diejenige, welche bis jetzt die sichersten Resultate liefert. Die bisherigen **Resultate** für die Kinderernährung, über welche die Gesellschaft bereit ist, detaillierten Aufschluss mit Referenzen zu erteilen, sind **vorzüglich.** Die Konservierung ist eine fast unbegrenzte. Verkaufspreis an das Publikum 40 Cts. per Flasche von 6 Deciliter Inhalt ohne Glas. (H 4856 Y) [867]

Zwei Gänse.

Zur weißen Gans sprach einst vertraulich eine graue: „Lass uns spazieren gehn nach jener grünen Aue, Dort thun wir beide uns im jungen Grase gütlich, Denn in Gesellschaft gatt es sich doch gar gemütlich.“

„Nein“, sprach die weiße Gans, „da muß ich reifisieren, Mit meinesgleichen nur geh' ich am Tag spazieren, Vertraulichkeit mit Dir gereichte mir zur Schande.“ Swar bin ich eine Gans, doch eine Gans von Stande.“ Julius Sturm.

Briefkasten der Redaktion.

Frl. Anna M. in S. Wenn Sie Lust haben, unter sehr guter Obhut in der französischen Schweiz als Köchin Stelle anzunehmen, so uns dies sofort melden. Die Dame würde Ihnen Gelegenheiten geben, im Kochen durchaus perfekt zu werden. Bedingung ist: Gute Gesundheit, guter Charakter, zuverlässiges Wesen, einfache, saubere Erscheinung und anständiges, höfliches Benehmen. Das Verständnis der französischen Sprache ist nicht erforderlich. Die Stelle wird aber nur durch eine Tochter besetzt, die sich mit den anderen Angeestellten zu betrauen weiß und die eine längere Dienstzeit in Aussicht nimmt. Ihre Meldung zu unseren Händen muß aber ungekümmert geschehen.

Frl. Meta G. in St. J. Die gymnastischen Übungen können Ihnen teilweise Erjaß bieten für die Bewegung im Freien. Lassen Sie uns Ihre volle Adresse wissen, damit wir Ihnen mit der nötigen Anleitung durch geeignete Schriften an die Hand gehen können.

Frau Amalia G. in M. Das sogenannte „Lernen fürs Haus“ hat seine großen Schattenseiten. Es verbringt sich darunter die Oberflächlichkeit und Halbheit. Es ist ja gut, wenn ein Mädchen möglichst viel versteht und

kann. Aber etwas von dem vielen soll es gründlich und umfassend beherrschen. Wenigstens eines von allen soll es so gut verstehen, daß es daraus im Falle der Not unbeanstandet seinen Broterwerb machen kann.

A. M. M. Sie brauchen nicht gar so ängstlich zu sein. Schon manches junge Mädchen, das durch sein Auftreten den Anschein erweckte, als Lebensgefährten eines reichen Mannes zu bedürfen, hätte sich mit Anmut und Verständnis fröhlich in die einfachsten Verhältnisse geschickt, wenn ein geliebter Mann sie zur Lebensgefährtin gewählt haben würde. Die vornehme Verwandtschaft hält mancher jungen Tochter den erhehnten Freier fern. Ihre Werbung hätte vielleicht mehr Aussicht angenommen zu werden, wenn Sie Ihren Hausstand an einem andern Wohnorte einrichten würden. Den Nächstlichen auf die Verwandtschaft, auf die Freunde und lieben Nächsten kann sich selten einer ganz entschlagen. An einem fremden Orte fallen diese von selbst dahin. Einen direkten Vorstoß dürfen Sie aber nur wagen, wenn Sie der Meinung der Tochter für Ihre Person und deren vernünftigen Lebensanschauungen durchaus sicher sind.

Junge Lehrer in A. Sprechen Sie offen mit den Schülern, einen Zwang wird niemand ausüben wollen; aber Sie müssen den Mut haben, sich offen zu Ihrem Bunsche zu betennen.

Katze in G. Ob es ratsam ist, den Mann aus der Wirtschaft heimzuholen? Das ist eine heikle Frage. Für gewöhnlich ist es nicht ratsam; es müßte denn sein, daß der Mann seine Schwäche selber einseht und zugeht oder daß er bereits so heruntergekommen wäre, daß die Frau notgedrungen das Regiment führen und ihn unabänderlich bewundern muß. Es gibt genug Fälle, wo der Mann vom besten Willen befeht ist, seine Pflichten als Hausvater zu erfüllen; währenddem er seiner Loosung widerstehen kann und aus eigener Kraft nicht im Stande ist, sich der Gesellschaft zu entziehen. Da ist das Abholen am Plage, der Mann wird es als eine moralische Hilfe empfinden. Ganz besonders kann sich die Frau zum Hohen gedungen fühlen, wenn sie den Mann bei einer Kameradschaft weiß, wo auf die Schwäche des Mannes

spekuliert, wo sie beklaffen und in frauwürdiger Weise ausgebeutet wird. Wie mancher Mann wird so das Opfer seiner Schwäche für Lebenszeit, wenn nicht die Hand der Frau den Widerstandstufen herauszureißen verzieht. Dagegen hat auch schon manche Frau ihren Mann förmlich gemacht und die schlimmen Elemente in ihm gewetzt, wenn sie in unkluger, taktloser und zudringlicher Weise ihn vor der Gesellschaft mahnt oder mahnen läßt, wenn sie zeigt, daß sie ihm kein Vertrauen schenkt und daß sie sich das Regiment anmaßt. Mancher Mann ist gerne bereit und willig, den Wünschen seiner Frau Rechnung zu tragen, wenn es seinerseits aus freien Stücken geschehen kann; einer Aufforderung oder einem Befehl aber widersteht er sich selbst gegen die eigene bessere Ueberzeugung. Höchst unklug und ungerechtfertigt ist es von der Frau, wenn sie aus anregerer und fröhlicher Geselligkeit oder aus ernstberatender Versammlung den Mann, der sich selbst zu regulieren weiß, nach Hause drängen will, bloß weil sie es so für gut findet. Solange er nüchtern nach Hause kommt, weder seine Gesundheit, noch finanziellen Verhältnisse schädigt und am Morgen zur Arbeit wieder munter ist, solange darf sie sich zu ihrer Zeit ruhig schlafen legen und ihren Mann gewähren lassen; sie wahrlich sich damit das eheliche Glück.

Besorgte Mutter in B. Mütter sind in Beziehung auf ihre Söhne in der Regel zu ängstlich. Der immerwährende und ausschließliche Umgang mit der dem geselligen Leben so gründlich entfremdeten Mutter macht den Jüngling einseitig; er bedarf der männlichen Anregung, des männlichen Umgangs und Vorbildes. Bei einem Jungen in der Periode der lebhaften Entwicklung dürfen Sie nicht nach Details urteilen. Die Natur arbeitet in dieser Zeit scheinbar sprunghaft. Sie finden läppisches und unbeholfenes Thun neben fruchtbarer Empfindlichkeit und überreitem Ehrgefühl und fast kindlichem Selbstbewußtsein. Da heißt es das Gekselne übersehen und das Ganze im Auge behalten. Vermitteln Sie kameradschaftlichen Umgang in einem Hause, wo ein verlässlicher, charakterfester Hausvater Zeit findet, sich auch seinen Kindern zu widmen.

Ceylon Tea advertisement for Carl Oswald, Winterthur. Lists various tea types like Orange Pekoe, Broken Pekoe, China-Thee, Ceylon-Zimt, and Vanille with prices.

Die „Pension Daheim“ advertisement. Located at Gerechtigkeitsgasse 52 in Bern. Offers accommodation for women and girls.

Warum advertisement for Emil Bröderlin, Schweizerhall b. Basel. Promotes products like Gänseleber-Terrinen, Pasteten, Würste, Konserven, Wildbret-Pasteten, Galantines, etc.

W. Kaiser, Bern advertisement. Lists various stationery and printing services like Jugendchriften, Kochbücher, Postblätter, etc.

Corsets advertisement. Promotes various styles of corsets like Bequeme Corsets, Orthopädische Corsets, Hygienische Corsets, Gestrickte Corsets, Geradhalter, Gestältchen, Schliessen, Fischbein, Stäbe, Nestel, etc.

Kaffee! advertisement for E. Weber & Co., Rapperswil a. Zürichsee. Promotes direct import of coffee.

MEYERS HAND-LEXIKON advertisement. Published by Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien. Describes it as a comprehensive dictionary of general knowledge.

Freunde der Frauen-Zeitung! advertisement. Promotes advertising opportunities in the Women's Magazine.

Wichtige Mitteilung advertisement for Eau Anti-Pelluculaire by J. Blanc, Paris. Treats various skin conditions like eczema, dandruff, etc.

Ursener Käse advertisement for Carl Alder, Speisergasse 9, St. Gallen. Promotes high quality cheese.

Wasch-Auswind-Maschinen advertisement for G. L. Tobler & Cie., Zollihausstr. 5, St. Gallen. Promotes rubber rollers for washing machines.



Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1. 60  
 Frauenthemden Fr. 2.95, Nachtjacken Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenanzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäse-Versandhaus  
 Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern! [758] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.


**Handstickerei**  
 Gebrüder Knechtli, St. Gallen,  
 Multergasse 10.  
 Weisszeugstickereien,  
 Hohlsäume für Bettwäsche etc.,  
 Festons.  
 Neueste Genres  
 in Taschentuch-Monogrammen.  
 Reichhaltiges Lager in  
 Mouchoirs mit Buchstaben, Vignetten,  
 Guirlanden etc.  
 Verzeichnungen für Handarbeiten.  
 Dessin-Kollektionen und Muster-  
 stickereien franko. [913]

**Thee**  
 in diversen Sorten u. Qualitäten  
 en gros et en détail  
 empfiehlt zu billigsten Preisen [914]  
**J. Gross, St. Gallen,**  
 Brühlgasse 45 und Marktplatz 18.

**ORELL FÜSSLI'S**  
**Stickerei - Vorlagen.**  
**Stickerei-Monogramme** f. Schu-  
 len, Dessinatoren, Stickerinnen etc.  
 von Ed. Boos-Jegher. Heft 1-6 à  
 Fr. 2. 50, kompl. geb. 10 Fr.  
**Stickerei-Buchstaben.** Ausgabe  
 in 1 Heft für Schulen, Dessinatoren,  
 Stickerinnen. Von Ed. Boos-Jegher.  
 Preis 3 Fr.  
**Rondo-Monogramm** f. Stickerei-  
 zwecke v. Emil Franke. 624 Mono-  
 gramme in 2 verschiedenen Grös-  
 sen nebst 2 Blatt Initialen Fr. 2. 50.  
**Das neue Monogramm,** enthält  
 360 neueste Monogramme von Emil  
 Franke. In elegantem Umschlag.  
 Preis 2 Fr. [690]  
**Neues Stickerei-Monogramm**  
 von Emil Franke. 312 Monogramme  
 v. AA-ZZ (7 cm hoch) Fr. Fr. 4. 80.  
**307 Holzschrift-Monogramme**  
 von Emil Franke. 21 Taf. in Farben-  
 druck. Mit 1 Beilage: *Die Wurzelsch-  
 rift.* Preis Fr. 2. 50.  
**298 Monogramm-Vorlagen** zur  
 Feinstickerei. Von Emil Franke.  
 30 Blatt. Preis Fr. 3. 50.  
**Deutsche Renaissance-Initia-  
 len** für Gold-, Bunt- und Weiss-  
 stickerei. Von Emil Franke. 24  
 Blatt. Preis 3 Fr. (H 3250 Z)  
**Das neue Universal-Monogr.**  
 3 Hefte à 56 Blatt. Von Emil  
 Franke. Preis pro Heft 5 Fr.  
 Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Neuerdings  
 erscheint  
  
**Die Modenwelt**  
 ohne  
 Preis  
 Erhöhung in  
 jährlich 24 reich  
 illustrierten Nummern  
 von je 12. Bistt früher  
 8 Seiten, nebst 12 großen  
 farbigen Moden-Panoramen mit  
 gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit  
 etwa 280 Schnittmustern.  
 Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. = 75 Kr.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
 und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog:  
 Nr. 4357). Probe-Nummern in den Buch-  
 handlungen gratis, wie auch bei den Erze-  
 ditionen. — Auch in Heften zu je 25 Pf.  
 = 15 Kr. zu haben (Post-Zeitungs-Katalog:  
 Nr. 4357a).  
 Berlin W, 95. — Witten I, Operng. 3.  
 gegründet 1865.

Korrespondenzen für den Bezug meines  
 bewährten Haarmittels  
**Capillophore**  
 beliebe man an die nummehrige Adresse  
 Square de Champel, Nr. 10, Genf, zu  
 senden. (H 7258 X)  
 788] **Frau C. Fischer.**

25 Goldene Medaillen  
 und Ehrendiplome  
  
**Fleisch-Pepton,  
 Fleisch-Extract.**  
 Von Ärzten empfohlen

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!  
**HORNBY'S OATMEAL.**  
**HAFERMALZ.**  
 Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.  
 Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack.  
 Hornbys Oatmeal ist ein Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.  
 Hornbys Oatmeal befördert regelmässige und natürliche Verdauung.  
 Hornbys Oatmeal ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvaleszenten.  
 Hornbys Oatmeal (verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.  
 Hornbys Oatmeal kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an. (H 3658 Q)  
 Hornbys Oatmeal ist nicht zu verwechseln mit den inländischen und den schottischen Hafermehlsorten, die immer bitter und verbrannt schmecken.  
 Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1. 30 per Paket,  
 " " " " 1 à " " 70 " "  
 " " " " 1/2 à " " 40 " "  
 Zu beziehen in allen grösseren Drogen- und Spezereihandlungen. [892]

  
**Damen-Loden**  
 Muster franko. [886]  
**H. Scherrer**  
 St. Gallen und München.

Verlag der Buchdruckerei Wirth A. G., St. Gallen.  
 Für unsere Frauen und Töchter.  
**Neues, ostschweizerisches  
 Kochbuch**  
 für die gewöhnliche und feinere Küche  
 von **Auguste Reehs.**  
 Gründliche Anweisung zur Bereitung aller Arten von Speisen, Früchten und Gemüsen, von Bäckereien, Konfekten, Einmachen und Konservieren von Gemüsen etc.  
 Ein stattlicher Band von 496 Seiten.  
 Preis elegant gebunden nur Fr. 2. 70.  
 Vorrätig und zu beziehen bei der **Buchdruckerei Wirth A.G.** in  
**St. Gallen,** sowie in jeder Buchhandlung. [905]

**Die Brüder.** Roman von **Klaus Zehren.**  
 Mit diesem spannenden Roman des talentvollen Schriftstellers eröffnet die „Gartenlaube“ soeben ein neues Quartal.  
 Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.  
 Man abonniert auf die „Gartenlaube“ bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.  
 Probenummern versendet auf Verlangen gratis und franko  
 Die Verlagshandlung: Ernst Keils Nachfolger in Leipzig.

**Generaldepot**  
 für die Schweiz:  
**Johannes Pannenberg**  
 in Bern,  
 Thunstrasse 14.  
 Zu haben  
 in allen Apotheken, Droguerie-,  
 Delikatessen- und besseren  
 Spezereihandlungen.  
 (H 2791 Y) [606]

**Lagerobst.**  
 Reinetten, Frautotacher, Schwyzer-  
 breitacher, Lederäpfel etc., sowie ge-  
 wöhnliche Kochäpfel in grosser Aus-  
 wahl zum billigsten Tagespreis.  
**Witwe Weitfelder,**  
 Spitalgasse Nr. 2  
 und Verkauf bei der Polizeiwage,  
 Obstmarkt,  
**St. Gallen.**  
 930]

Empfehlen unsere  
**Unterlagen** für  
 Kinder u. Kranke  
 Heureka, Molton, Re-  
 form-, Kautschuk-  
 Einlagen  
 Heureka  
 Damenbinden,  
 Wochenbettbinden,  
 Kinderartikel, Prospekte  
 gratis, H. Bruppacher & Sohn,  
 Bahnhofstrasse, Zürich. (H 3747 Z)

**Unübertroffen**  
 an Wohlgeschmack  
 Farbekraft  
 und Nährwert  
**Doppel-Cichorien**  
 Nur Aecht  
 aus der  
 SCHUTZ-MARKE  
**FABRIK PAUL HEIDLAUFF**  
 vormals  
**C. Trampler**  
 in PRATELN Schweiz  
 gegründet in Jahr 1793 [186]

**Türkische  
 Eisenbahn-  
 F. 400 Lose**  
 haben von allen An-  
 lehenslosen die  
 grössten Gewinnchancen  
 und sind gesetzlich  
 gestattet.  
 Die nächste Ziehung findet am  
**1. Dezember** statt und gelangen  
 in derselben ausser einem  
**Haupttreffer v. Fr. 600,000**  
 noch Treffer von Fr. 60,000,  
 20,000, 6000, 3000 etc. zur Ver-  
 losung. [942]  
 Jedes Los muss im Laufe der  
 stattfindenden Ziehungen mit  
 mindestens Fr. 400 gezogen  
 werden. (Auszahlung mit 58 %.)  
 Monatliche Einzahlung auf ein  
 Original-Türkenlos  
**Fr. 5. —**  
 mit Berechtigung schon zur Zie-  
 hung am 1. Dezember. Prospekte  
 gratis und franko.  
 Geft. Aufträge erbitten recht-  
 zeitig, damit noch zur Ziehung  
 am 1. Dezember bedient werden  
 kann. — Zahlreiche Anerken-  
 nungsschreiben über reelle Be-  
 dienung liegen auf.  
**Reck & Co., Zürich.**

Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1. 60, Frauenthemden Fr. 2.95, Nachtjacken Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenanzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus  
Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern! [758] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

**Schinken,**  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4 Kilo schwer, fein im Geschmack und sehr mild gesalzen, à Fr. 1.55 per Kilo, empfiehlt [862]  
**Ackermann-Colin,**  
Frauenfeld.

**J. Spoerri, Zürich.**  
**Echte Damenloden**  
in grossen Farbensortimenten.  
Muster umgehend. [933]

**Keine sparsame Hausmutter** sollte versäumen, die Kollektionen der Special-Marken Baumwoll-Tücher zu prüfen. Ausdrückt nur Prima-Ware, daher geschmeidig z. Verarbeiten u. i. d. Wäsche überraschend gewinnend. Fabrikpreise bei Bezug v. Halbstück à 35 M. Hemdentücher v. 20 cts. an bis feinste Renforcés. Starke Betttücher 180 cm. v. 85 cts. an. Bereitwillig Umtausch v. Nichtdienendem. Muster und Sendung fco. **Jacques Becker, Fabriklager Ennenda (Glarus).** [838]

**Für Damen u. Aussteuergeschäfte**  
billigste Bezugsquelle in:  
I. feinsten Stickerereien für Lingerie, sowie auch Juppon-Band, bestickten feinst. Roben in all. Farben u. Qualitäten, auch billige Stickerereien (Bandes u. Entredeux) 20—40 Cts. p. Mtr.;  
II. fein gesäumten leinenen Taschentüchern, inkl. 5 cm hoch bestickten Buchstaben, das Stück nur 95 Cts.;  
III. echten geklöpften Spitzen.  
Es wird jedes Mass geliefert.  
Von welchen Artikeln wünschen Sie franko zugesandte Muster? [920]  
Offerten an Postfach 4604, Rheineck.

**Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!**  
**HORNBYS OATMEAL.**  
**HAFERMALZ.**  
Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft. ist unübertrefflich im Geschmack.  
**Hornbys Oatmeal** ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.  
**Hornbys Oatmeal** befördert regelmässige und natürliche Verdauung, ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvaleszenten.  
**Hornbys Oatmeal** (verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.  
**Hornbys Oatmeal** kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an. (H 3658 Q)  
**Hornbys Oatmeal** ist nicht zu verwechseln mit den inländischen und den schottischen Hafermehlsorten, die immer bitter und verbrannt schmecken.  
Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1.30 per Paket,  
" " " " 1 à " —.70 " "  
" " " " 1/2 à " —.40 " "  
Zu beziehen in allen grösseren Droguen- und Spezereihandlungen. [892]

**Solide Thürvorlagen**  
aus Leder, Cocos- und Manilaseil, in 5 Grössen,  
**Läufer u. Teppiche**  
in 60—120 cm Breite, verschied. Dessins,  
**Wäscheseile,**  
nicht drehend, 50—100 Meter lang, von Fr. 3.— bis 10.—,  
Waschseilbretchen und Klammern, Fensterleder und Schwämme,  
**Winterpantoffeln**  
mit **Hanfsohlen**  
in allen Nummern empfiehlt bestens **D. Denzler, Seiler,**  
(OF 2492) Zürich, [884]  
Sonnenquai 12 — Rennweg 58.

**Kennen Sie Samos-Wein?**  
Import aus Kleinasien, vorzüglicher u. zugleich der billigste **Kranken- und Dessert-Wein,**  
**per Flasche 1 Fr.**  
Nach auswärts Verpackung gratis.  
Zu haben bei (H 3660 Q) [891]  
**E. Hedinger-Benz,**  
Basel.

Vorzügliches, ärztlich empfohlenes  
**Schutzmittel**  
gegen  
**Diphtheritis**  
**Dr. med. Bergmanns Kaupastillen.**  
Besonders empfänglich für Diphtheritis sind bekanntlich Kinder und Erwachsene mit Erkältungszuständen, wie Schnupfen, Rachenkatarrh, Halsweh, Schlingbeschwerden etc.  
Die **Kaupastillen** sind zu beziehen in Schachteln à Fr. 1.75 vom  
**Hauptdepot für die Schweiz:**  
**C. Fr. Hausmann, Hecht-Apotheke,**  
St. Gallen.  
Prompter Versand nach allen Orten. [898]

**Handstickerei**  
Gebrüder Knechtli, St. Gallen,  
Multergasse 10.  
Weisszeugstickereien,  
Hohlsäume für Bettwäsche etc.,  
Festons.  
Neueste Genres  
in Taschentuch-Monogrammen.  
Reichhaltiges Lager in  
Mouchoirs mit Buchstaben, Vignetten,  
Guirlanden etc.  
Vorzeichnungen für Handarbeiten.  
Dessin-Kollektionen und Musterstickereien franko. [913]

**CEYLON TEA**  
**Ceylon-Thee,**  
sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,  
pr. 1/2 kg.  
Orange Pekoe . . . . . Fr. 5. 50,  
Broken Pekoe . . . . . 4. 50,  
Pekoe . . . . . 4. —,  
Pekoe Souchong . . . . . 3. 75,  
**China-Thee,**  
beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.  
Kongou . . . . . 4.— 1/2,  
**Ceylon-Zimt,**  
echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3. —,  
**Vanille,**  
erste Qualität, 17 cm. lang, 30 Cts. das Stück.  
Muster kostenfrei, Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.  
**Carl Osswald,**  
Winterthur. [787]

**Schweizerische**  
**Armee-Konservenfabrik Rorschach.**  
Unsere vorzüglichen **Gemüse- und Obst-Konserven** sind den feinsten französischen Marken in Qualität und Wohlgeschmack vollständig gleich und bedeutend billiger als diese. Unsere  
**Pois verts, Haricots verts, Spargeln, Tomaten, Macédoines, Compotes, Gelées, Marmeladen etc.**  
in feinsten Qualität sind zu haben in allen besseren Delikatessen- und Comestibles-Handlungen der Schweiz. [848]  
Man verlange ausdrücklich **Rorschacher Konserven.**

**50jähriger Erfolg!**  
Fabrikation von Biber aus nur garantiertem hiesigen Landhonig.  
Hiemit erlaube mir, auf bevorstehende Festzeit bestens zu empfehlen:  
**Braune und weisse Biberli**  
**Braune und weisse Kräppli**  
Gefüllte und ungefüllte Stücke  
Schwabenbrot, sowie feine Qualität  
Birnenweggen u. Baslerleckerli.  
Mit aller Hochachtung [948]  
**Otto Kunkler,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Linsebhülstr. 8, St. Gallen.

**Gebr. Hug & Co.**  
St. Gallen. [22]  
**Pianos**  
von Fr. 650 an.  
**Harmoniums**  
von Fr. 125 an.  
Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Der echte  
**EISENCOGNAC GOLLIEZ**  
seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat  
ist ärztlich empfohlen gegen:  
Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenkrämpfe, Migräne, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Schwere Verdauung.  
Ausgezeichnetes Stärkungsmittel, Allen durch schwere Arbeit, übermässiges Schwitzen, Ausschweifungen etc. Leidenden empfohlen. Leicht verdaulich und Zähne nicht angreifend.  
An allen Welt- und internationalen Ausstellungen prämiert. Nur echt in Flacons zu Fr. 2.50 und 5.— mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weisen man zurück. **Depots:** In allen Apotheken und Droguerien. [936]

**Kaffee!**  
**Direkter Import!**  
Versand franko Schweiz!  
Postpakete von: [608]  
10 Pfund, Ceylon blau . . . à Fr. 16.—  
10 „ Mocca . . . . . à „ 16.50  
10 „ Menado . . . . . à „ 18.50  
**E. Weber & Co.,**  
Rapperswil a. Zürichsee.

**Maschinenstrickerei**  
Wer den Beruf erlernen will, wende sich vertrauensvoll um Auskunft an die **Schweiz. Fachschule für Maschinenstrickerei** in Waldstatt, Kt. Appenzell. [185]

**Besatzartikel**  
für Wäsche  
**Feinste Stickereien**  
liefern direkt an Private [799]  
**Grob & Keller, St. Gallen.**

## Berner-Leinwand

zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchentüchern bemustert **Walter Gyax**, Fabrikant, **Bielenbach**. [726]

Jaquettes, Capes, Golf-Capes, Regenmäntel, Radmäntel, Lodenmäntel, Paletots etc.

empfehlte in grösster Auswahl zu bekannt bescheidenen Preisen; tadelloser Schnitt, täglich Eingang von Neuheiten.

== Anfertigung nach Mass. ==

**H. Klingler-Scherrer, St. Gallen,**  
Metzgergasse. [919]

Durch alle Grosshandlungen zu beziehen.

# SURFIN-STARKE

Marke Fisch

Packungen in Kistchen von 25, 30, 50 & 60 Kgr. lose in Packets ohne Taragewicht.



Packungen in Packets von ¼, ½, ¾, 2 & 5 Kgr. hübsche Packung.

ist die ausgiebigste, reinste und beste Amlung für Anwendung in gekochtem Zustande!

Schont die Wäsche & erhält sie neu!

EINZIGE FABRIKANTEN: OSCAR NEHER & CO., MELS, SCHWEIZ.

Gediegenes Festgeschenk für die Jugend verschiedenen Alters, auch für Flachornamente, Muster- und Kartenzeichen geeignet. [966]

## Flüssige Jlluminier-Farben



10 Flacons in eleganter Schachtel mit Doppelpinsel und 7 Malblättern. Preis, bei mir in St. Gallen abgeholt **Fr. 3.50**  
Preis, franko in der ganzen Schweiz (inkl. Verpackung) **Fr. 4. —**  
oder mit sämtlichen Malvorlagen, schwarz **Fr. 4.45**  
Zur Entwicklung des Schönheitssinnes in Form und Farbe, sowie zur Erleichterung und Ermunterung in der Handhabung des Pinsels offeriere ich den Käufern meiner flüssigen Jlluminierfarben eine speciell hiefür angefertigte prächtige Kollektion stilgerechter

### Malvorlagen.

Serie I: Geometrische Ornamente, gezeichnet von A. Stebel, Architekt.  
„ II, III und IV: Blätter und Blumen, gezeichnet von Gertrud Hauser, unter Leitung von J. Stauffacher am Gewerbemuseum St. Gallen.

Preis der Malvorlagen, schwarz per Serie à 7 Blatt 15 Cts.  
„ „ angefangen „ „ à 7 „ 30 „

**Brunschweiler, Sohn, St. Gallen**  
Tinten- und Farbenfabrik, St. Magnihalde 7.

## Machen

Sie einen

## Versuch

mit **Bergmanns Lilienmilch-Seife** und Sie werden finden, dass dieselbe durch ihre Reinheit und Milde, ihren wohlthätigen Einfluss auf die Haut, ihr erfrischendes Aroma sich von jeder andern Toilette-Seife auszeichnet und ihre allgemeine Beliebtheit mit Recht verdient.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfumerien. [903]

Nur echt mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner.



### Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen



jeder Art haben sich die **Dr. med. Smidschen Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfuss, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

### Kropf, Halsanschwellung

mit Atembeschwerden, Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2. 50.

### Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50.

### Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Säusen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. — [736]

**Zeugnisse:** Wollen Sie mir umgehend wieder **Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1** zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte: B. J., Landwirt. Vogel-sang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: **1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid**. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen **Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel** gebrauche und **Besserung spüre**, so ersuche Sie, mir noch 2 Flaschen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2tes **Dr. Smids Universal-Kropfmittel**, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für gut gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Altstätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höflich, mir **Dr. Smids Enthaarungsmittel** zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. **Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut.** E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Flaschen von **Dr. Smids Gehöröl** zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; C. F. Ludin, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rostein; Herisan: Apoth. H. Hörler; Apoth. Arnold Lobsek; Borschach: Apoth. J. C. Rothhäuser; Zürich: Apoth. A. O. Wermüller; Aussersihl: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenapotheke; Hübische Apotheke bei d. alt. Rheibr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke; Goldene Apotheke.

**BÜNDNER CHOCOLADE** von **MÜLLER & BERNHARD**  
in Originalpaketen von 1/2 lb à 80 Cts  
**MÜLLER & BERNHARD**  
CACAO & CHOCOLADENFABRIK  
überall zu haben

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894.  
Goldene Medaille Wien 1894.

**EISENBITTER**  
von **JOH. P. MOSIMANN**  
Langsau Emmenthal  
Schweiz

Zusammengesetzt aus Eisen und den feinsten  
Magnetkugeln der Emmenthaler Berge

Ein Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmut, von bester Güte ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann**, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des seiner Zeit weltberühmten Naturarztes **Michael Schuppach** dahier.) — In allen Schwächezuständen (speciell **Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht**) ungemein stärkend und überhaupt zur **Anfrischung** der Gesundheit und des **guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend.** — Alt bewährt. Auch den **weniger Bemittelten** zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen.** Depots in St. Gallen in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobinger, Stein, Wartenweiler, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.

Herr Dr. Schlegel, prakt. Arzt in Tübingen, berichtet über **Streblers Special-Kräutersaft** wie folgt: „In mehreren Fällen von [969]

### Diphtherie,

„sowie bei **Rachendiphtherie** eines einjährigen Knaben B. „hier, überzeugte ich mich, dass diese Kräuterzusammensetzung wirklich eine **specifische Einwirkung** auf die „so leicht von Diphtherie befallenen Halsteile besitzt.“  
„Herr Dr. G. H. in R. hat einen schweren und einen leichteren Fall von **Rachendiphtherie** ebenfalls mit dem Streblerschen Mittel behandelt und beide **glücklich hergestellt.** „Einen Misserfolg haben wir bei unseren Versuchen bis jetzt „nicht zu verzeichnen. Ich kann das Mittel demnach bestens „empfehlen.“  
Erhältlich in den meisten Apotheken der Schweiz.

Kein Geheimmittel. Prospekte gratis und franko durch das Hauptdepot für die ganze Schweiz:  
**Paul Hartmann, Apotheker in Steckborn.**